

Zwischen den Fronten

Sie hätten nebeneinander her gehen müssen. So war es ursprünglich geplant. Bestimmt hätte es funktioniert. Dann ist eines losgerannt und der Abstand zwischen den beiden wurde immer größer. Eine Weile konnte sich das andere noch in Sichtweite halten; dann eine Kurve, eine Kreuzung, und weg war es, das Wissen. Es hatte das Gewissen einfach abgehängt. Rücksichtslos. Gewissenlos. Das Wissen war ehrgeizig. Es wollte alle Bereiche des menschlichen Lebens durchdringen. Es baute sich Netzwerke der Kommunikation, Schulen, Universitäten und Forschungszentren damit immer mehr Menschen immer mehr Wissen erlangten. Am Anfang war es auch gut für die Menschen, das Wissen. Es hatte sich verbündet mit der Neugier und dem Erfindungsgeist, selbst die Eitelkeit, die man anfangs wegen ihres schlechten Ansehens bei den Menschen nicht haben wollte, wurde mit ins Boot genommen um schneller vorwärts zu kommen.

Wo blieb das Gewissen? Es hatte sich angestrengt. War gerannt, so schnell es konnte, aber es war alleine. Ihm fehlte die Kraft, weil es vom Wissen abhängig war. Ohne das Wissen fehlte ihm der Nährboden. Schließlich versuchte es ebenfalls, Bündnisse zu schließen. Es traf auf die Verantwortung, freundete sich mit ihr an und sie hofften, gemeinsam stark und schnell genug zu sein, um das Wissen wieder einzuholen. Sie hatten keine Chance. Das Wissen mit seinem Gefolge, denen sich immer mehr Charaktereigenschaften anschlossen, hinterließen überall ihre Spuren. Die Menschen, die sie vereinnahmt hatten, bekamen eine Art Schutzschild gegen das Gewissen und die Verantwortung.

So zogen sie durch die Welt, die beiden Truppen. Ihre Wege kreuzten sich oft. Wenn das Wissen und das Gewissen zufällig aufeinander trafen wurde das Wissen schwach, wollte seinen alten Gefährten, mit in seine Truppe nehmen. Dafür war es zu spät. Es hatte nicht mehr viel zu sagen in seiner Truppe. Da waren Kollegen wie die Geldgier, die dank ihrer großen Versprechungen an die Menschen immer mehr Einfluss bekam. Diese nutzten das Wissen für ihre Zwecke aus.

Das Gewissen und die Verantwortung waren traurig, bis sie der Liebe begegneten. Die hatte eine stabile Position auf der Welt. Sie erklärte den beiden, sie hätte schon seit Beginn der Zeit immer denselben Platz bei den Menschen und damit sei sie auch zufrieden. Das Gewissen und die Verantwortung baten sie, ihnen zu helfen, um die Menschen wieder auf den richtigen Weg zu bringen. Sie erzählten ihr von den Atombomben, den chemischen und biologischen Waffen die das Wissen in der Gewalt der Geldgier und mit Hilfe der Neugier und des Erfindungsgeistes schaffen würde. Davon überzeugt wollte die Liebe den beiden verzweifelten Gefährten helfen. Sie waren immer noch nicht stark genug, denn - das hatten

sie erst jetzt bemerkt – die Macht hatte sich ebenfalls mit der Geldgier und ihrem Gefolge verbündet.

Das Wissen versuchte immer wieder, zu fliehen. Es sehnte sich nach seinem alten Freund, dem Gewissen. Dass es damals davon gerannt war bereute es inzwischen zutiefst. Doch die Macht und die Geldgier ließen es nicht entkommen. Manchmal, wenn das Wissen es schaffte, sich für kurze Zeit wegzuschleichen, gab es etwas von sich preis an Menschen, die noch nicht von der Macht und der Geldgier ergriffen waren: Schriftsteller, Künstler, Menschenrechtler, etc. Ohne Macht schafften es diese Menschen jedoch nicht, ihre Ideen durchzusetzen.

Da kam die Liebe auf eine Idee. Sie gab vor, der Neid zu sein und wurde so gerne in die Truppe der Macht und der Geldgier mit aufgenommen. Sie versuchte, ihre Ideale in die neuen Projekte etwas einzubringen. Um nicht aufzufliegen durfte sie nicht übertreiben. Es kamen Projekte heraus wie zum Beispiel die Humangenetik oder die moderne Reproduktionsmedizin. Auch wenn diese menschlichen Errungenschaften von vielen als verantwortungslos und gewissenlos betrachtet wurden, so bargen sie doch in sich ein paar Ansätze von Liebe wie den Wunsch, einen geliebten kranken Menschen wieder gesund zu machen oder endlich ein eigenes Kind zu haben. Dies ist zwar noch kein wirklicher Erfolg für das Team um das Gewissen, aber die Liebe kämpft weiter – undercover versteht sich – um das Wissen und das Gewissen endlich wieder zusammen zu bringen.